

# BACH-CHOR

AN DER  
KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHE

JOHANN SEBASTIAN BACH

**Was soll ich aus dir machen, Ephraim**

BWV 89



Sonnabend, 2. November 2019, 18 Uhr  
Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin

---

## Mitwirkende

---

Sopran	Marie Luise Werneburg
Alt	Susanne Langner
Bass	Sebastian Bluth
Orgelpositiv	Peter Uehling
Orgel	Jonas Sandmeier
Bach-Chor	
Bach-Collegium	
Leitung	Achim Zimmermann
Liturg	Pfarrer i. R. Knut Soppa

---

IN MEMORIAM

**KMD Prof. Karl Hochreither,**

\* 27. Oktober 1933 † 23. Oktober 2018

Leiter von Bach-Chor und  
Bach-Collegium 1964 – 2001

---

## Kantategottesdienst

---

**DIETERICH BUXTEHUDE**    **Passacaglia d-Moll**  
(1637-1707)    BuxWV 161

Liturg    Eingangsvotum  
  
Gebet

**JOHANN SEBASTIAN  
BACH**  
(1685-1750)

**Komm, Jesu, komm**

Komm, Jesu, komm,  
Mein Leib ist müde.  
Die Kraft verschwindt je mehr und mehr,  
Ich sehne mich  
Nach deinem Friede.  
Der saure Weg wird mir zu schwer!  
Komm, komm, ich will mich dir ergeben:  
Du bist der rechte Weg,  
die Wahrheit und das Leben.

Drum schließ ich mich in deine Hände  
Und sage, Welt, zu guter Nacht!  
Eilt gleich mein Lebenslauf zu Ende,  
Ist doch der Geist wohl angebracht.  
Er soll bei seinem Schöpfer schweben,  
Weil Jesus ist und bleibt  
Der wahre Weg zum Leben.

*Text: Paul Thymich 1684*

Liturg    Schriftlesung: Philipper 1,3-11



1. Wir \_\_\_\_\_ glau - ben \_ all an ei - nen Gott, Schöp - fer  
 2. Wir \_\_\_\_\_ glau - ben \_ auch an Je - sus Christ, sei - nen  
 3. Wir \_\_\_\_\_ glau - ben \_ an den Heil - gen Geist, Gott mit

1. Him - mels und der Er - den, der sich zum Va - ter ge - ben hat,  
 2. Sohn und un - sern Her - ren, der e - wig bei dem Va - ter ist,  
 3. Va - ter und dem Soh - ne, der al - ler Schwa - chen Trö - ster heißt,

1. dass wir sei - ne Kin - der wer - den. Er will uns all -  
 2. glei - cher Gott von Macht und Eh - ren, Von Ma - ri - a,  
 3. und mit Ga - ben zie - ret schö - ne, die ganz Chri - sten -

1. zeit er - näh - ren, Leib und Seel auch wohl be - wah - ren;  
 2. der Jung - frau - en, ist ein wah - rer Mensch ge - bo - ren  
 3. heit auf Er - den hält in ei - nem Sinn gar e - ben;

1. al - lem Un - fall will er weh - ren, kein \_ Leid soll uns wi - der  
 2. durch den Heil - gen Geist im Glau - ben; für \_ uns, die wir warn ver -  
 3. Hier all Sünd ver - ge - ben wer - den, das Fleisch soll auch wie - der

1. fah - ren. Er sor - get für \_ uns, hüt' \_ und \_  
 2. lo - ren, am Kreuz \_ ge stor - ben und \_ vom \_  
 3. le - ben. Nach die - sem E - lend ist \_ be -

n. 3. Str.

1. wacht; \_\_\_\_\_ es steht al - les in sei - ner Macht.  
 2. Tod \_\_\_\_\_ wie - der auf - er - stan - den durch Gott.  
 3. reit' \_\_\_\_\_ uns ein Le - ben in E - wig - keit. A - men.

## Ansprache



1. Bleib bei mir, Herr! Der A - bend bricht he - rein. Es kommt die  
 Nacht, die Fins - ter - nis fällt ein. Wo fänd ich Trost, wärest  
 du mein Gott nicht hier? Hilf dem, der hilf - los ist: Herr, bleib bei mir!

3. Ich brauch zu jeder Stund dein Nahesein, / denn des Versuchers  
 Macht brichst du allein. / Wer hilft mir sonst, wenn ich den Halt  
 verlier? / In Licht und Dunkelheit, Herr, bleib bei mir!

4. Von deiner Hand geführt, fürcht ich kein Leid, / kein Unglück,  
 keiner Trübsal Bitterkeit. / Was ist der Tod, bist du mir Schild und  
 Zier? / Den Stachel nimmst du ihm: Herr, bleib bei mir!

5. Halt mir dein Kreuz vor, wenn mein Auge bricht; / im Todesdun -  
 kel bleibe du mein Licht. / Es tagt, die Schatten fliehn, ich geh zu  
 dir. / Im Leben und im Tod, Herr, bleib bei mir!

Text: Theodor Werner 1952 nach dem englischen  
 »Abide with me« von Henry Francis Lyte 1847  
 Melodie: William Henry Monk 1861

---

**J. S. BACH****Was soll ich aus dir machen, Ephraim**Kantate Nr. 89

---

Aria  
*Basso*

Was soll ich aus dir machen, Ephraim?  
Soll ich dich schützen, Israel? Soll ich nicht billig ein  
Adama aus dir machen und dich wie Zeboim zurichten?  
Aber mein Herz ist anders Sinnes, meine  
Barmherzigkeit ist zu brünstig.

Recitativo  
*Alto*

Ja, freilich sollte Gott  
Ein Wort zum Urteil sprechen  
Und seines Namens Spott  
An seinen Feinden rächen.  
Unzählbar ist die Rechnung deiner Sünden,  
Und hätte Gott auch gleich Geduld,  
Verwirft doch dein feindseliges Gemüte  
Die angebotne Güte  
Und drückt den Nächsten um die Schuld;  
So muss die Rache sich entzünden.

Aria  
*Alto*

Ein unbarmherziges Gerichte  
Wird über dich gewiss ergehn.  
Die Rache fängt bei denen an,  
Die nicht Barmherzigkeit getan,  
Und machet sie wie Sodom ganz zunichte.

Recitativo  
*Soprano*

Wohlan! mein Herze legt Zorn, Zank und Zwietracht hin;  
Es ist bereit, dem Nächsten zu vergeben.  
Allein, wie schreckt mich mein sündenvolles Leben,  
Dass ich vor Gott in Schulden bin!  
Doch Jesu Blut  
Macht diese Rechnung gut,  
Wenn ich zu ihm, als des Gesetzes Ende,  
Mich gläubig wende.

Aria  
*Soprano*

Gerechter Gott, ach, rechnest du?  
So werde ich zum Heil der Seelen  
Die Tropfen Blut von Jesu zählen.  
Ach! rechne mir die Summe zu!  
Ja, weil sie niemand kann ergründen,  
Bedeckt sie meine Schuld und Sünden.

Choral

**Mir mangelt zwar sehr viel,  
Doch, was ich haben will,  
Ist alles mir zugute  
Erlangt mit deinem Blute,  
Damit ich überwinde  
Tod, Teufel, Höll und Sünde.**

---

Liturg und Gemeinde

Vaterunser

Liturg

Segen

Gemeinde



---

Am Ausgang erbitten wir sehr herzlich eine Spende  
zur Durchführung unserer Kantategottesdienste.

---

## Zum Werk

---

Der Text der Kantate knüpft an das Sonntagsevangelium und den in ihm zutage tretenden Gegensatz zwischen menschlicher Schuld und göttlicher Gnade an. Ein Bibelwort verwandten Inhalts, Hosea 11, 8, eröffnet das Werk; von den vier nachfolgenden Sätzen freier Dichtung behandelt je ein Doppelglied Rezitativ – Arie die unverzeihliche Sündhaftigkeit des Menschen, der selbst nicht zu vergeben bereit ist (Satz 2 und 3), und die in Jesu Opfertod offenbarte göttliche Liebe, die alle Schuld zudeckt (Satz 4 und 5). Der Schlusschoral fasst diesen Gegensatz des menschlichen Mangels und der göttlichen Gnade nochmals mit den Worten der 7. Strophe des Liedes »Wo soll ich fliehen hin« von Johann Heermann (1630) zusammen.

Der unbekannte Dichter hat eine Reihe biblischer Anspielungen in seinen Text eingeflochten. So erweist sich Satz 3 weitgehend als Paraphrase nach Jakobus 2, 13 (»Es wird aber ein unbarmherziges Gericht über den ergehen, der nicht Barmherzigkeit getan hat«). In Satz 4 entstammt die Wendung von Jesus als »des Gesetzes Ende« der bekannten Stelle des Römerbriefes 10, 4; außerdem wird mehrfach auf die Evangelienlesung selbst angespielt, z. B. in Satz 2: »... und drückt den Nächsten um die Schuld«.

Bach hat diese Kantate in seinem ersten Leipziger Jahr zum 24. Oktober 1723 komponiert. Das Instrumentarium verlangt außer zwei Oboen, Streichern und Continuo wie schon in BWV 162 und 109 wiederum ein Horn, für das Bach in Satz 1 – offenbar erst beim Ausschreiben der Stimmen – eine bedeutungslose Füllstimme hinzukomponiert hat, und das in Satz 6 die Chormelodie verstärkt. Offenbar hatte Bach in jenen Wochen einen Bläser zur Verfügung, dem er Gelegenheit zur Betätigung geben wollte, obwohl er ihn nur mit leichten Aufgaben zu betrauen wagte.

Der Eingangssatz ist eines jener Bass-Soli, die auf ein Bibelwort komponiert sind und die formal zwischen Arioso und Arie stehen. Ob die für diesen Satz aus einigen Tacet-Vermerken der (von Bachs Kopisten geschriebenen) Stimmen belegte Überschrift »Aria« von Bach autorisiert ist, lässt sich nicht sagen. Auf eine Verwandtschaft mit der Arie deutet das themengeprägte Ritornell, aus dem dann im Vokalteil einzelne Abschnitte als Vokaleinbau wiederkehren. Der formale Aufbau steht dagegen dem Arioso näher, da die einzelnen Textabschnitte nacheinander und ohne Dacapo vorgetragen werden. Eine Abrundung ist daher nur durch den Einbau des letzten Vokalabschnitts in ein vollständiges Ritornellzitat und ein rein instrumentales Dacapo des Ritornells gegeben. Innerhalb dieses Ritornells gewinnt ein Motiv an Bedeutung, das vielleicht die Unentschlossenheit, die offene Frage des Textes abbilden soll, da es ähnlich in der Johannes-Passion im Chor »Lasset uns den nicht zerteilen« auf das Wort »losen« erklingt. Zu Satzbeginn tritt es im Continuo auf:



Die übrigen Sätze sind auffallend schwach instrumentiert: Zunächst folgen drei Continuosätze (Satz 2-4), danach eine Arie mit obligater Oboe, und erst der schlichte Schlusschoral verlangt wieder das Gesamtinstrumentarium.

In der Mitte der drei Continuosätze steht, von je einem Rezitativ umrahmt, die Alt-Arie »Ein unbarmherziges Gericht« (Satz 3), deren ausdrucksvolles Thema zunächst im Continuo-ritornell vorgetragen und dann vom Alt aufgenommen wird. Der Mittelteil bringt lebhaftere, leidenschaftliche Koloraturen; ein stark abgewandeltes freies Dacapo bildet den Abschluss. Von den beiden flankierenden Rezitativen ist das erste (Satz 2) als schlichtes Secco gehalten; das zweite (Satz 4) mündet, gleichfalls als Secco beginnend, in einen ariosen Ausklang. Durch ihn wird die inhaltliche Wendung hervorgehoben; sie führt von der Gerichtsandrohung zum Trost, der nun den Inhalt des Satzes 5 bildet.

In dieser zweiten Arie wird, wie in der ersten, die Ritornellmelodie der Oboe von der Singstimme (in vokaler Vereinfachung) übernommen; doch bildet die liedhafte Schlichtheit dieses gelösten, fast tänzerisch anmutenden Satzes einen wirkungsvollen Gegensatz zu der kunstvollen Expressivität der ersten Arie. Ein schlichter Choralatz beendet das Werk.

*Der Abdruck der Einführung aus: Alfred Dürr „Die Kantaten von Johann Sebastian Bach“, zwei Bände; Kassel 1971, erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Bärenreiter-Verlages.*

Motettengottesdienst  
in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche:

**Sonntag, 3. November 2019 um 18 Uhr**

**A-cappella-Werke von Johann Sebastian Bach,  
Hugo Distler, Heinrich Kaminski,  
Felix Mendelssohn Bartholdy und Heinrich Schütz**

Bach-Chor an der  
Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche  
Leitung: Achim Zimmermann

Orgel: Helmut Hoefft

Liturg: Pfarrer Martin Germer

Nächster Bach-Kantategottesdienst  
in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche:

**Sonabend, 16. November 2019 um 18 Uhr**

**Ach wie flüchtig, ach wie nichtig**  
**BWV 26**

Kantate für Sopran, Alt, Bass, Chor,  
Horn, Flöte, Oboen, Streicher und Basso continuo

Solisten,  
Bach-Chor, Bach-Collegium

Leitung: Achim Zimmermann

Liturg: Militärbischof Dr. Sigurd Rink

Aktuelle Informationen zum Chor und zu den Aufführungen  
finden Sie auch im Internet: [www.bach-chor-berlin.de](http://www.bach-chor-berlin.de)

Möchten Sie aktives Chormitglied werden? Ambitionierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen, den Bach-Chor bei einer Probe kennenzulernen. Die Chorproben finden montags von 19 bis 22 Uhr in der Kapelle der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche statt. Nähere Informationen: [kontakt@bach-chor-berlin.de](mailto:kontakt@bach-chor-berlin.de)